

FRAKTION
BERLIN

SPD



Impressum:

SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Tel.: (030) 23 25 22 22

Fax: (030) 23 25 22 29

spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de

www.spdfraktion-berlin.de

www.facebook.com/spdfraktionberlin

www.twitter.com/spdfraktionbln

V.i.S.d.P.: Torsten Schneider, Parlamentarischer
Geschäftsführer

Druck: Druckerei Braul, Berlin

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

18. Wahlperiode/Februar 2021

Diese Veröffentlichung der SPD-Fraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Eine Stadt für alle

Solidarisch – Nachhaltig – Bezahlbar

Foto: rclassen/photocase.de





Vorwort



Energie



Arbeit



Bildung



Jugend und Familie



Innere Sicherheit



Gesundheit – Pflege –
Gleichstellung



Wissenschaft



Bauen – Wohnen – Mieten



Soziales und Integration



Bürgerschaftliches
Engagement



Umwelt und Klimaschutz



Verkehr



Kultur



Sport



Haushalt und
Investitionen



Wirtschaft



Die Abgeordneten der
SPD-Fraktion

„Wir müssen alles tun, damit nicht aus der gesundheitlichen Krise für lange Zeit eine wirtschaftliche und soziale wird.“

Raed Saleh, Vorsitzender der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses



Wir leben in Zeiten, die alles andere als normal sind. Die Corona-Pandemie hat die gesamte Gesellschaft hart getroffen. Berlin als ein Ort des Kontakts, des Austauschs, des intensiven Miteinanders leidet unter dem Virus besonders. Corona beschränkt das Menschliche. Das macht die aktuelle Situation so belastend.

Seit einem Jahr steht auch die Arbeit der SPD-Fraktion unter den Herausforderungen der Pandemie. Der Schutz der Gesundheit und des Lebens aller Berlinerinnen und Berliner hat für uns absolute Priorität. Deswegen haben wir dafür gesorgt, dass in Rekordzeit auf der Messe ein Corona-Krankenhaus gebaut wurde, dass die notwendige Infrastruktur für die Impfungen vorhanden ist und der Etat für die medizinische Versorgung stark ausgeweitet wurde.

Aber die Krise ist nicht mehr nur eine gesundheitliche. Sie betrifft längst die Wirtschaft und die Existenz der Menschen. Die Nothilfen im Frühjahr 2020 haben vielen Restaurants, Soloselbständigen, Handwerksbetrieben und Clubs in der ersten, größten Not geholfen. Die Corona-Krise besiegen wir nur solidarisch.

Auch mit unserem Mietendeckel, der die Menschen spürbar entlastet, helfen wir den Berlinerinnen und Berlinern. Die erfolgreiche Ansiedlung von Wirtschaft und Forschung und den konsequenten Ausbau der Inneren Sicherheit haben wir fortgesetzt. Mit dem Landesmindestlohn von 12,50 Euro haben wir ein Zeichen gesetzt. Die gebührenfreie Bildung hat sich bewährt – kein Kind muss mehr den anderen beim Mittagessen zuschauen und Schülerinnen und Schüler können jetzt kostenlos Bus und Bahn fahren. Darauf sind wir stolz.

Wichtige Etappen wurden genommen – ob die Eröffnung des neuen Flughafens, der Linie U5 oder des Humboldt-Forums, was unter dem Eindruck der Pandemie etwas untergegangen ist. Aber es zeigt, dass wir Hoffnung haben dürfen – und dass es ein Morgen nach Corona gibt.

Bleiben Sie gesund. Ihr Raed Saleh

Wir entwickeln Chancengerechtigkeit, Qualität und Gebührenfreiheit für die beste Bildung für alle in unserer Stadt.

Die von uns initiierte Schulbauoffensive läuft auf Hochtouren und es wird umfangreich in die Digitalisierung unserer Bildungseinrichtungen investiert. Die Corona-Pandemie hat die Notwendigkeit dieser Maßnahmen nachhaltig verdeutlicht. Es wurden Mittel bereitgestellt, um die Lüftung von Klassenzimmern zu verbessern und die Schulen hinsichtlich des Stufenplans so lange wie möglich offenzuhalten.

Für die SchülerInnen, die durch Schulschließungen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen konnten, wurden kurzfristig Endgeräte beschafft und Datenverträge abgeschlossen, sodass auch hybride Formen des Unterrichts möglichst vielen zu Gute kommen. Zusätzlich wurden das Programm Lernbrücken und die Sommerschulen ermöglicht, um Schuldistanz und Lernrückstände aufzufangen. Die Aufstockung der Mittel für Schulreinigung haben sich als sehr hilfreich erwiesen, um Hygienekonzepte umzusetzen und unsere Schulen sicherer zu machen.

Wir sind überzeugt: Bildung muss von der Kita bis zur Uni von hoher Qualität und gebührenfrei sein. So ist das Schulmittagessen für alle Berliner SchülerInnen der Jahrgangsstufen 1 bis 6 kostenlos, die Hortbetreuung für 1 bis 2, das SchülerInnenticket und die Lernmittel. Nicht zuletzt ist die Weiterentwicklung der Qualität von Berliner Bildungseinrichtungen zentral. Um unserem Ziel bester Schulen in schwieriger Lage näher zu kommen, haben wir die Berlin Challenge ins Leben gerufen, die durch direkte Kopplung von Mitteln an Schulentwicklung zu besseren Erfolgen führt. Zur weiteren Unterstützung des Lernumfeldes wurden über die letzten Jahre umfangreiche Mittel für SchulsozialarbeiterInnen, VerwaltungsleiterInnen und Sekretariatsstellen zur Entlastung unserer engagierten Lehrkräfte bereitgestellt.

Versprochen – Gehalten!

Das Schulmittagessen für die Jahrgangsstufen 1–6 ist kostenlos und die Hortbetreuung für 1–2.

Mehr Infos online ▶





Foto: SPD-Fraktion

Kitas sind Bildungseinrichtungen. Wir arbeiten weiter an der Verbesserung der Kita-Qualität.

Familien und ErzieherInnen sind für die erfüllte Entwicklung unserer Kinder unerlässlich. So wurde die Wichtigkeit von Kindertagesbetreuung mehr als deutlich, als viele Einrichtungen pandemiebedingt nur sehr wenige Kinder betreuen konnten. Auch deshalb treiben wir den Ausbau von Kitas aktiv voran. Durch die Unterstützung von Kitas in schwieriger Lage und die Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes ist es uns gelungen, weiter an der Verbesserung der Kita-Qualität zu arbeiten.

Der Fachkräftemangel im Bereich der Sozial- und Erzieherberufe ist eine riesige Herausforderung. Durch eine bessere Bezahlung, Möglichkeiten des Quereinstiegs in die Jugendhilfe und gezielte Werbekampagnen konnte viel erreicht werden. Trotzdem gilt es, diesen Helden des Alltags vieler Familien die Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihnen gebührt. Wir sind überzeugt, dass nur so genügend junge Menschen für Ausbildungen gewonnen werden können, um dieser wichtigen Aufgabe nachzukommen.

Mit der Verabschiedung des Jugendfördergesetzes ist es gelungen, der wachsenden Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit mehr Geltung zu verleihen und gut aufgestellte Angebote zur Verfügung zu stellen. Die Weiterentwicklung von Familienzentren zu umfassenden sozialräumlichen Anlaufstellen für alle Familien in einem Kiez schreitet voran. Wir sehen in ihnen eine Stütze für unsere Gesellschaft und Zukunft, und wir freuen uns sehr, dem Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsleistungen umfassende Angebote aus öffentlicher und freier Trägerschaft entgegenstellen zu können.

Versprochen – Gehalten!

Wir setzen uns sowohl für die solide Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien als auch der dafür unschätzbar wichtigen Fachkräfte ein.

Mehr Infos online ▶





Foto: TU-Berlin

Berliner Wissenschaft und Forschung sind deutschlandweit Spitze – Wir unterstützen Exzellenz und Mitwirkung.

Mit dem Erfolg innerhalb der Exzellenzstrategie und der Berlin University Alliance, vielen Ansiedlungen von Forschungseinrichtungen und 3,5 Prozent mehr Mitteln jährlich für die Hochschulen hat sich Berlin an die Spitze der Wissenschaftsstandorte gesetzt. Gemeinsam mit allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen konnten wir umfangreiche Bundesmittel für Berlin einwerben, was sich positiv auf die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung auswirkt. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Motor der Stadt uns weiter antreibt.

Im Verlauf der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig die Arbeit von Wissenschaft und Forschung für unsere Gesellschaft ist. Die Charité hat unter Beweis gestellt, welche wichtige Rolle sie in unserer Stadt für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger, aber auch die nationale und internationale Forschung spielt. Das Universitätsmedizinengesetz haben wir modernisiert und bei der Charité-tochter CFM für bessere Bezahlung gesorgt.

Durch Novellierung von Gesetzen und bessere Finanzierung haben wir auch für andere Institutionen moderne Rahmenbedingungen geschaffen. Zum Beispiel für das ZUSE-Institut, das eine führende Rolle in der Digitalisierung hat. Für uns war und ist es wichtig, dass freier Zugang zu Bildung auch an den Hochschulen gilt. Dafür haben wir mit einer Novelle des Hochschulzugangsgesetzes die Basis geschaffen, dass auch außerschulische Kompetenzen besser bei der Studienplatzvergabe berücksichtigt werden. Die finanzielle Unterstützung des Studierendenwerks wurde massiv ausgebaut und durch einen neuen Rahmenvertrag mit dem Land langfristig planbar gemacht. Wir haben umfangreiche Mittel für die Digitalisierung bereitgestellt und unterstützen die bessere Bezahlung von studentischen Hilfskräften an unseren Hochschulen und Universitäten.

Versprochen – Gehalten!
3,5 Prozent mehr Mittel jährlich für die Berliner Hochschulen.

Mehr Infos online ▶



Die überwältigende Mehrheit von 84 Prozent der Berlinerinnen und Berliner lebt in einer Mietwohnung. Die Mietpreisstörungen der vergangenen Jahre treffen damit Menschen in allen Bezirken. Für uns als SPD-Fraktion ist daher klar: Wir wollen keine Verhältnisse wie in London oder Paris, wo sich weder Gering- noch Durchschnittsverdienende leisten können, in der Innenstadt zu leben.

Der von uns vorgeschlagene Mietendeckel soll die Mietpreise für die kommenden Jahre stabil halten. Zusätzlich schützen wir die Mieterinnen und Mieter durch die Ausweisung neuer Milieuschutzgebiete. In diesen Gebieten greift ein besserer Mieterschutz und durch Abwendungsvereinbarungen sowie Vorkäufe wird ein rein renditeorientiertes Geschäft mit Wohnungsverkäufen unterbunden. Wir haben in allen Bezirken kostenlose Mieterberatungen bereitgestellt. Für einkommensschwache Haushalte gibt es zudem kostenlosen Rechtsschutz.

Neben dem bewährten Programm „Soziale Stadt“ fördern wir mit einem neuen Sonderfonds 24 zusätzliche Nachbarschaften in Großwohnsiedlungen.

Ohne ausreichendes Angebot wird die Suche nach einem neuen Zuhause langwierig. Gerade Familien, junge Paare, SeniorInnen oder auch Zuziehende sind auf freie Wohnungen angewiesen. Die landeseigenen Wohnungsunternehmen bauen zu diesem Zweck in allen Stadtgebieten neue, bezahlbare Wohnungen. Dafür stellen wir Flächen in der Größe von 250 Fußballfeldern zur Verfügung. Eine Privatisierung der landeseigenen Bestände schließen wir aus und wollen die Landesverfassung entsprechend ändern. Gemeinsam mit Genossenschaften und langfristig agierenden Wohnungsunternehmen werden wir noch intensiver beim Thema Neubau zusammenarbeiten.

Versprochen – Gehalten!

Mit dem Mietendeckel stoppen wir die Mietpreisspirale. Denn Berlin muss bezahlbar bleiben.

Mehr Infos online ▶



Berlin ist eine Mieterstadt.
Wir sorgen für stabile Mieten
und besseren Mieterschutz.



Der Schutz der Grünflächen,
Bäume und Wälder ist Teil
unserer Klimapolitik.

Damit Berlin auch in Zukunft eine lebens- und liebenswerte Stadt bleibt, bauen wir die Infrastrukturen unserer Stadt klimafreundlich und umweltschonend um. Dafür stellen wir im Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030) mehr als 100 Millionen Euro in 4 Jahren zur Verfügung.

Die Grünflächen in unserer Stadt sind für den Klimaschutz von großer Bedeutung: Sie bringen Abkühlung, tragen zu einer sauberen Luft bei und nehmen den Niederschlag auf. Die vielen Kleingärten in Berlin wollen wir mit einem Gesetz dauerhaft in ihrem Bestand sichern.

Damit unsere Grünanlagen auch trockene Monate überstehen, fordern wir einen Sommerdienst. Die vielen Pumpbrunnen in der Stadt können dabei eine wertvolle Unterstützung sein. Die Verantwortung für die Brunnen soll zentral den kommunalen Berliner Wasserbetrieben übertragen werden. Für uns ist klar: Nur mit guten Strukturen können wir Berlin klima- und krisenfest machen.

Auch eine klimaschonende Energieversorgung leistet einen wichtigen Beitrag: Sowohl die BVG als auch die S-Bahn nutzen als Auftragnehmerinnen des Landes Berlin nur noch Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem schaffen wir verstärkt Elektrobusse an, über 130 fahren bereits durch die Hauptstadt.

Auch der Umgang mit Müll ist für den Klimaschutz wichtig: Die Bio-Tonne haben wir flächendeckend in Berlin eingeführt und gewinnen mit dem hergestellten Biogas klimafreundliche Energie, die BSR-Fahrzeuge antreibt. Der Abzug der Altglas-Hoftonnen war klimapolitisch nicht sinnvoll und soll rückgängig gemacht werden.

Versprochen – Gehalten!

Wir verbessern die Sauberkeit in immer mehr Parkanlagen, indem wir die kommunale BSR mit der Reinigung beauftragt haben.

Mehr Infos online ▶



Wir schaffen einen bezahlbaren öffentlichen Nahverkehr und bauen das Verkehrsnetz in der Stadt weiter aus.

Eine bezahlbare, sichere und schnelle Mobilität gehört zur Daseinsvorsorge. Das Recht, mobil zu sein, darf weder vom Alter, vom Geldbeutel oder vom Wohnort abhängen. Damit das möglich ist, investieren wir in die bestehenden Strukturen, bauen das Verkehrsnetz in der Stadt weiter aus und sorgen für eine bezahlbare Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger. Dabei spielen wir nicht verschiedene Verkehrsträger gegeneinander aus. Für ein mobiles Berlin benötigen wir einen gut funktionierenden Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ebenso wie sichere Rad- und Fußwege sowie funktionstüchtige Straßen und Brücken. Anstatt auf Verbote setzen wir auf gute Angebote.

Damit mehr Menschen freiwillig vom Auto umsteigen, braucht es ein verlässliches und umfangreiches Angebot im ÖPNV. Dafür schaffen wir neue U-Bahn- und S-Bahn-Züge an und werden einen 10-Minuten-Takt für Buslinien auch in den Außenbezirken umsetzen. Außerdem erweitern wir das Streckennetz, indem wir neue Strecken ins Umland und U-Bahn-Verlängerungen (U2 nach Pankow-Kirche, U3 nach Mexikoplatz, U7 von Rathaus Spandau nach Heerstraße und zum BER, U8 ins Märkische Viertel) auf den Weg bringen. Damit entlasten wir die Innenstadt von unnötigem Pendlerverkehr und bieten den Menschen in den Außenbezirken exzellente Alternativen. Nur so kann die Verkehrswende nachhaltig gelingen.

Auch im Rad- und Fußverkehr sorgen wir für mehr Sicherheit. Dafür fördern wir mit dem Mobilitätsgesetz insbesondere die Schulwegsicherheit und sorgen für die Errichtung von mehr Zebrastreifen. Das Radverkehrsnetz wird entsprechend dem Mobilitätsgesetz ausgebaut. Den bisher schleppenden Bau von Fahrradparkhäusern werden wir beschleunigen.

Versprochen – Gehalten!

Wir haben das kostenlose Schülerticket sowie das preisgünstige Jobticket und Azubiticket eingeführt.

Mehr Infos online ▶



Das Land Berlin hatte mit der wachsenden Stadt in den vergangenen Jahren stetig hohe Steuereinnahmen und Haushaltsüberschüsse zu verzeichnen. 2019 schloss der Haushalt im achten Jahr in Folge mit einem positiven Finanzierungssaldo ab.

Die so geschaffenen Handlungsspielräume haben uns ermöglicht, schnell auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu reagieren. Wir haben finanzielle Hilfen im Milliardenbereich und ein breit angelegtes Soforthilfe-Programm unbürokratisch bereitgestellt.

Es gilt, weiterhin in die Zukunft Berlins zu investieren. Einen Schwerpunkt bildet die Sanierung und Modernisierung der städtischen Infrastruktur. Wir setzen uns für den Ausbau und die qualitative Verbesserung der Kindertagesbetreuung ein und bleiben dran an der Rekommunalisierung wichtiger Bereiche der Daseinsvorsorge wie dem Berliner Strom- und Gasnetz.

Seit 2011 verfolgt die SPD-Fraktion eine neue Liegenschaftspolitik: Grundstücke werden für den Wohnungsneubau, für die soziale Infrastruktur, für Schulen und Kitas sowie für Wirtschaftsansiedlungen zur Verfügung gestellt. Allein in den Jahren 2019 und 2020 wurde insgesamt 30 Mal das Vorkaufsrecht zugunsten landeseigener Wohnungsbaugesellschaften ausgeübt, und es konnten rund 15.000 Wohnungen angekauft werden.

Wir setzen uns für den beschleunigten Ausbau der U-Bahn und für die schnelle Anbindung der Außenbezirke und des Umlands ein und investieren mehr als eine Milliarde Euro pro Jahr in den Öffentlichen Personennahverkehr.

Versprochen – Gehalten!

Wir haben uns für eine Zulage von 150 Euro für alle Landesbeschäftigten eingesetzt, die seit 1. November 2020 monatlich ausgezahlt wird.

Mehr Infos online ▶



In der Corona-Pandemie haben wir in einem enormen finanziellen Kraftakt Hilfen im Milliardenbereich bereitgestellt.



Wir bauen Zukunftsorte.
Wir investieren in
Wirtschaftsstandorte.

Durch unsere Schwerpunkte für ein sozial gerechtes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sinkt die Arbeitslosigkeit seit rund 15 Jahren kontinuierlich. Von ehemals 19 Prozent im Jahr 2005 auf 10,1 Prozent im Dezember 2020. Gemeinsam mit Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und Fördereinrichtungen des Landes haben wir den Masterplan Industriestadt Berlin bis zum Jahr 2021 weiterentwickelt und die finanziellen Mittel hierfür bereitgestellt. Damit sichern wir Arbeitsplätze in der Industrie. Flächen für notwendige Erweiterungsinvestitionen und Neuansiedlungen werden gesichert. Wir federn corona-bedingte wirtschaftliche Einbußen mit umfangreichen Förderprogrammen der Investitionsbank und dem Kurzarbeitergeld des Bundes ab. Der Antrag auf Grundsicherung wurde erleichtert. Wir wollen die Wirtschaftskraft nach dem Lockdown schnell wieder hochfahren.

Die Urban Tech Republic auf dem Gelände des Flughafen Tegel wird ein nachhaltiger und innovativer Technologiestandort mit smarten Wohnquartieren und der Hochschule für Technik Berlin in der Nachbarschaft. Mit dem „Zukunftspakt – Siemensstadt 2.0“ wird mit 600 Millionen Euro ein denkmalgeschütztes Industrieareal in einen Kiez der Elektromobilität und Industrie 4.0 verwandelt. Berlin bietet an 11 Zukunftsorten 62.000 Zukunftsjobs in 42 wissenschaftlichen Einrichtungen und 2200 Unternehmen. Das neue Vergabegesetz macht öffentliche Beschaffung noch fairer, ökologischer und wirtschaftsfreundlicher. Das Mindestentgelt bei öffentlichen Aufträgen haben wir auf 12,50 Euro erhöht. Damit das Berliner Handwerk den digitalen Wandel als neue Chance nutzen kann, haben wir die Potenzialberatung zur Unterstützung der Berliner Handwerksbetriebe geöffnet. Mit dem Aktionsprogramm Handwerk 2018–2020 sichern wir Fachkräftebedarfe.

Versprochen – Gehalten!

Mit den rekommunalisierten Wasserbetrieben halten wir die Wasserpreise weiter stabil.

Mehr Infos online ▶





Foto: Shutterstock/Alessandro Colle

Der Kohleausstieg ist beschlossen. Mit dem Masterplan Solarcity und dem Solargesetz schaffen wir die Solarwende.

Das neue Energiewendegesetz Berlin verpflichtet den Senat, Strom in Berlin bis 2030 ohne Steinkohle zu erzeugen. Damit reduzieren wir weiter den Ausstoß von Abgasen und verbessern die Luftqualität. Wir wollen die Option für den Rückkauf des Stromnetzes rückwirkend zum 1.1.2021 nutzen. Die Belegschaft soll übernommen werden. Wir streben die Übernahme des Gasnetzes an.

Wir wollen eine kostengünstige, stabile und nachhaltige Energieversorgung und haben die Energieberatung für einkommensschwache Haushalte intensiviert, um Strom- und Gassperren zu vermeiden.

Wir haben das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 überarbeitet. In den Handlungsfeldern Energie, Verkehr, Gebäude und Stadtentwicklung, Wirtschaft, Privathaushalte und Konsum reduzieren wir Kohlendioxidemissionen in der Stadt. Einsparung und die effiziente Verwendung von Strom, Wärme und Kraftstoffen und die konsequente Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien sind unsere Kernziele. Für Bau und Betrieb von Solaranlagen auf Neubauten und bei umfangreichen Dachsanierungen beschließen wir das Solargesetz. 2400 Hektar Dachflächen (3600 Fußballfelder) sind in Berlin für Solaranlagen geeignet. Wir wollen 25 Prozent des Berliner Strombedarfs aus der Sonne decken. Die Berliner Stadtwerke unterstützen als größter Solaranlageninvestor Berlins Wohnungsbauunternehmen und andere Akteure beim Dachausbau mit Solaranlagen und ermöglichen große Mieterstrom-Projekte mit Solarstromanlagen auf Gebäuden. Bis 2023 investieren die Stadtwerke 230 Millionen Euro in energetische Projekte. Über 13.500 Kundinnen und Kunden vertrauen schon den Stadtwerken. So konnten 30.000 Tonnen CO₂ allein in 2019 eingespart werden.

Versprochen – Gehalten!

Statt 2020 schon 2017: Stromerzeugung in Berlin 3 Jahre früher frei von Braunkohle.

Mehr Infos online ▶





Foto: SPD-Fraktion

Wir sorgen für faire
Arbeitsbedingungen und gute
Bezahlung.

Das Pilotprojekt Solidarisches Grundeinkommen (SGE) ist ein voller Erfolg. Ende 2020 wurde das Ziel erreicht, 1000 langzeitarbeitslose Berlinerinnen und Berliner in eine unbefristete, sozialversicherungspflichtige Tätigkeit im gemeinnützigen Bereich zu vermitteln. Bei den vermittelten Stellen handelt es sich um Tätigkeiten im Sozialbereich, beispielsweise als Helfende in Kitas, Lotsinnen und Lotsen für Obdachlose sowie Assistentinnen und Assistenten in der Schulorganisation.

Zukunftsweisend kann nun darüber gesprochen werden, das SGE auszubauen und weiterzuentwickeln, um zu gewährleisten, dass mehr Berlinerinnen und Berliner davon profitieren können. Eine begleitende wissenschaftliche Evaluation des Pilotprojekt SGE ist ebenfalls vorgesehen.

Die Corona-Pandemie hat auch den Berliner Arbeitsmarkt in eine sehr schwierige Situation gebracht. Es gilt nun, so gut wie möglich diese Auswirkungen aufzufangen und die Arbeitslosigkeit wieder auf ein niedrigeres Niveau zu bringen.

Dabei gilt für uns: Wir werden für faire Arbeitsbedingungen sorgen, dort wo wir als Land Berlin Verantwortung haben. Tarifflicht und Ausgründungen müssen weiterhin zurückgedrängt werden. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie dürfen nicht einseitig auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geschoben werden.

Die SPD-Fraktion setzt sich außerdem dafür ein, die Ausbildungsplätze im Berliner Landesdienst und in den Berliner Beteiligungsunternehmen zu erhöhen und ebenfalls die Zahl der Beschäftigten und Auszubildenden mit Behinderung in der Verwaltung.

Versprochen – Gehalten!
Der Berliner Landesmindestlohn ist seit
Juli 2020 auf 12,50 Euro gestiegen.

Mehr Infos online ▶





Foto: SPD-Fraktion

Wir stärken unsere Einsatzkräfte und sorgen weiter für mehr Sicherheit in Berlin.

Wir haben wesentliche Verbesserungen für die Sicherheit in Berlin durchgesetzt. Polizei und Feuerwehr werden deutlich besser ausgestattet und organisatorisch modernisiert. In beiden Bereichen haben wir einen erheblichen Stellenaufwuchs vorgenommen. Technik und Infrastruktur haben wir ebenfalls ausgebaut.

Mit der Novelle des Allgemeinen Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (ASOG) in Berlin haben wir ein modernes Polizeigesetz vorgelegt. Es zieht die Lehren aus den Terroranschlägen der letzten Jahre und verbessert die Terrorismusbekämpfung deutlich. Gleichzeitig schafft es notwendige Verbesserungen bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. Die Präventionsmaßnahmen wie Gefährderansprachen, Opferschutz und Sicherheitsgespräche werden präziser geregelt. Zur Bekämpfung von Extremismus haben wir den Verfassungsschutz gestärkt.

Das Versammlungsfreiheitsgesetz wird ein deutschlandweites Vorbild für ein demokratieförderndes und grundrechtsbezogenes Versammlungsrecht sein, denn Versammlungs- und Meinungsfreiheit sind wesentliche Bestandteile einer lebendigen Demokratie.

Neu geschaffen haben wir den Bürgerbeauftragten als Ombudsstelle für alle Berlinerinnen und Berliner. Wir haben die Justiz verstärkt und erreicht, dass Marzahn-Hellersdorf ein eigenes Amtsgericht erhalten soll. Mit der Einführung des Landesantidiskriminierungsgesetzes haben wir ein umfangliches Diskriminierungsverbot im Rahmen öffentlich-rechtlichen Handelns des Landes Berlin geschaffen. 2019 haben wir das Landeskonzept zur Weiterentwicklung der Antisemitismusprävention initiiert.

Versprochen – Gehalten!

Wir haben die Polizeipräsenz an kriminalitätsbelasteten Orten erhöht und mehr Vollzugskräfte ausgebildet und eingestellt.

Mehr Infos online ▶





Foto: Shutterstock/Rana Mudassar

Wir danken allen
Beschäftigten im Gesundheits-
und Pflegebereich für ihren
unablässigen Einsatz in der
Pandemie!

Die SPD-Fraktion hat in den zwei Nachtragshaushalten im Jahr 2020 und einem geplanten für 2021 für die notwendige und transparente Diskussion aller Verordnungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gesorgt. Damit haben wir sichergestellt, dass auch im Katastrophenfall die notwendige demokratische Legitimierung und finanzielle Absicherung der ergriffenen Maßnahmen gegeben sind. Im Gesundheits-, Pflege- und Gleichstellungsbereich liegt der Fokus besonders auf der Gewährleistung des Schutzes und der medizinischen Versorgung aller Berlinerinnen und Berliner, um angemessen und sicher durch die Pandemie zu kommen.

Mit dem Notfallkrankenhaus auf dem Messegelände haben wir ausreichende Mehrkapazitäten für die Behandlung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten geschaffen, um auf eventuell stark ansteigende Bettenauslastungen in den Berliner Kliniken und Krankenhäusern schnell reagieren zu können. Den Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich danken wir ausdrücklich für ihre aufopferungsbereiten Leistungen und unterstreichen dies mit den finanziellen Corona-Prämien. Die Pflegeberufe werden insgesamt attraktiver und auch besser vergütet, die Qualität und Ausbildungskapazitäten in der Pflegeausbildung werden aufgewertet.

Während der Pandemie wurden die Unterstützungssysteme gegen häusliche Gewalt stetig ausgebaut. Zu Beginn der Pandemie haben wir innerhalb von kürzester Zeit Notunterbringungsplätze für schutzbedürftige Frauen im notwendigen Umfang geschaffen, um den Anstieg von häuslicher Gewalt abzufangen. So war es in den letzten Monaten möglich, allen schutzbedürftigen Frauen einen Platz zu vermitteln.

Versprochen – Gehalten!
Die Unterstützungssysteme für von
Gewalt betroffene Frauen wurden
weiter ausgebaut.

Mehr Infos online ▶



Die Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik wurden weiterentwickelt und neugestaltet. Das Hauptziel der neuen Leitlinien sind die Zugehörigkeit und Teilhabe der Generation 60plus mit einem besonderen Blick auf die Vielfalt an Lebensformen und Bedürfnissen der Berliner Seniorinnen und Senioren.

Am 30.09.2020 fand die 4. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe in Bezug auf die Leitlinien und die Pandemie statt. Auch im Bereich der Wohnungslosenhilfe musste pandemiebedingt an schnellere und effizientere Lösungen für die Unterbringung von obdachlosen Menschen gedacht werden. In diesem Zuge wurden auch die 24/7-Unterkünfte eingerichtet.

Im Bereich der Unterbringung von geflüchteten Menschen spielt die Entzerrungsstrategie ebenfalls eine wichtige Rolle. Es wurde außerdem pandemiebedingt die Errichtung einer Quarantäneunterkunft gewährleistet. Die gesamtstädtische Unterbringung vulnerabler Gruppen bleibt ein wichtiges Thema, welches im Jahr 2021 weiterhin zu besprechen sein wird.

Das Behindertenparlament wurde in Berlin etabliert und fand am 18.06.2020 zum ersten Mal statt. Auch weiterhin wird die SPD-Fraktion die Veranstaltung begleiten und sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen sowie auch von geflüchteten Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Das Partizipations- und Integrationsgesetz (PartIntG) wird aktuell novelliert. Beim PartIntG geht es darum, Menschen mit Migrationsgeschichte die gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen der Gesellschaft zu ermöglichen. Dazu gehört auch, mehr Menschen mit Migrationsgeschichte im Land Berlin zu beschäftigen.

Versprochen – Gehalten!
Das Berliner Seniorenmitwirkungs-
gesetz wird im Jahr 2021 evaluiert.

Mehr Infos online ▶



Wir stärken die Teilhabe von
Seniorinnen und Senioren,
Geflüchteten und Menschen
mit Behinderungen.

Sich für andere einzusetzen ist gelebte Solidarität. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist das freiwillige und unentgeltliche Engagement zahlreicher Berlinerinnen und Berliner ein unerlässlicher Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ohne dieses vielfältige Miteinander wäre unsere Stadt nicht so sozial, lebens- und lebenswert. Uns ist es daher wichtig, auch in der Pandemie dieses unentbehrliche Engagement zu unterstützen.

Gemeinnützige Vereine und Organisationen konnten Ehrenamts- und Vereinshilfen beantragen. Dafür haben wir über vier Millionen Euro bereitgestellt. Diese Soforthilfe ist ein Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss. In der Regel werden bis zu 20.000 Euro ausgezahlt. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen in Berlin, die durch die Pandemie in ihrer Existenz bedroht sind. Auch für die Digitalisierung vieler Vereine haben wir Mittel bereitgestellt.

Wir wollen die Handlungsempfehlungen zur Auflage einer Berliner Engagementsstrategie als eine weitere Säule der Engagementslandschaft nach und nach umsetzen

Freiwilligendienste sind wichtig. Junge Menschen lernen dabei viel und unterstützen andere durch ihr Engagement. Wir konnten ihre Forderung umsetzen und den Fahrkartenpreis für die öffentlichen Verkehrsmittel für die Freiwilligendienstler halbieren.

Auch haben wir im Abgeordnetenhaus von Berlin das Gesetz zur Senkung der Altersgrenze bei Bürgerdeputierten in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) beschlossen.

Versprochen – Gehalten!
Wir unterstützen Bürgerschaftliches Engagement und demokratische Partizipation.

Mehr Infos online ▶



Danke an alle Engagierten in Berlin! Ohne dieses vielfältige und solidarische Miteinander wäre unsere Stadt nicht so lebenswert.

Für eine vielfältige und starke Kulturlandschaft haben wir uns kontinuierlich eingesetzt. Den Etat für Kulturmittel haben wir von 520 Millionen Euro auf fast 680 Millionen Euro angehoben. So haben wir über 70 landesgeförderte Einrichtungen und viele Initiativen strukturell gestärkt. Wir haben für mehr Personalmittel, Tarifbindung, Lohnangleichung und Honorarerhöhungen gesorgt.

Auf unsere Initiative hin wurden große Fortschritte in der Teilhabepolitik erreicht. Die Förderung der Kinder- und Jugendtheater liegt heute auf einem Niveau von knapp 36 Millionen Euro. So konnten wir große Häuser wie die Parkaue stärken und erstmals Theater für die Kleinen unterstützen.

Auf Augenhöhe mit dem Bund haben wir mit dem Hauptstadtfinanzierungsvertrag Kofinanzierungen für die Berliner Opern und die Philharmoniker festgelegt. Ein neues Chorkonzept zur besseren Förderung unserer Berliner Chöre haben wir durchgesetzt und finanziell ausgestattet. Einen Lärmschutzfonds zur Sicherung der Berliner Clubs haben wir erfunden.

In der Corona-Pandemie haben wir gezeigt, dass wir auch in der Krise schnell handeln. Mit bundesweit einmaligen Hilfen haben wir rund 40.000 Berliner freie Kulturschaffende erreicht. Kultur- und Medienunternehmen wie Kinos haben wir branchenspezifisch unterstützt.

Wir haben mit dem Haus der Statistik, Checkpoint Charlie, Alter Münze neue Kulturorte gewonnen oder gesichert. Mit dem Mehrreligionenhaus „House of One“ unterstützen wir zudem einen Ort religiöser Toleranz.

Versprochen – Gehalten!
Wir haben den Etat für Kulturmittel auf fast 680 Millionen Euro erhöht.

Mehr Infos online ▶



Wir sichern Kulturorte,
fördern Kunstschaffende und
haben zielgerichtete Corona-
Hilfen aufgelegt.



Wir fördern den Spitzen-,
Breiten- und Behindertensport.
Wir investieren in die
Sportstätten und helfen in der
Krise.

Berlin ist die deutsche Sportmetropole. Wir sorgen dafür, dass das so bleibt: mit gezielter Förderung des organisierten Sports, mit Investitionen in die Sportstätten und neuen Möglichkeiten für das individuelle Sporttreiben. Die Fördervereinbarung mit dem Landessportbund Berlin schafft Planungssicherheit.

Wir wollen trotz der Pandemie alle Vereine und unsere großen Sportereignisse erhalten. Unter anderem für den Rettungsschirm Sport haben wir bisher mehr als 8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Sport und Bewegung fördern wir von Anfang an. Mit großer Unterstützung des Ehrenamts, mit verlässlicher Zusammenarbeit mit unseren Sport- und Schwimmvereinen und den Berliner Profimannschaften legen wir in Kita und Schule die Grundlagen für sportliche Berufslaufbahnen.

Wir investieren Millionen in unsere Sportstätten und Bäder. Fast 400 neue Hallenteile haben wir mit der Schulbauoffensive gebaut. Landeseigene Sportanlagen wie den Olympiapark, das Sportforum und den Europasportpark machen wir fit für die Zukunft.

Mit einem Bädervertrag sichern wir regelmäßige Investitionen, mehr Personal und verstärkte Öffnungszeiten der Bäder. Dafür stellen wir jährlich über 60 Millionen Euro zur Verfügung.

Den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark entwickeln wir zu einem inklusiven „Sportpark für alle“ und schaffen neue Möglichkeiten für Schulen, Vereine und individuell Sporttreibende sowie ein inklusives Stadion. Hier investiert das Land Berlin in den nächsten Jahren fast 200 Millionen Euro.

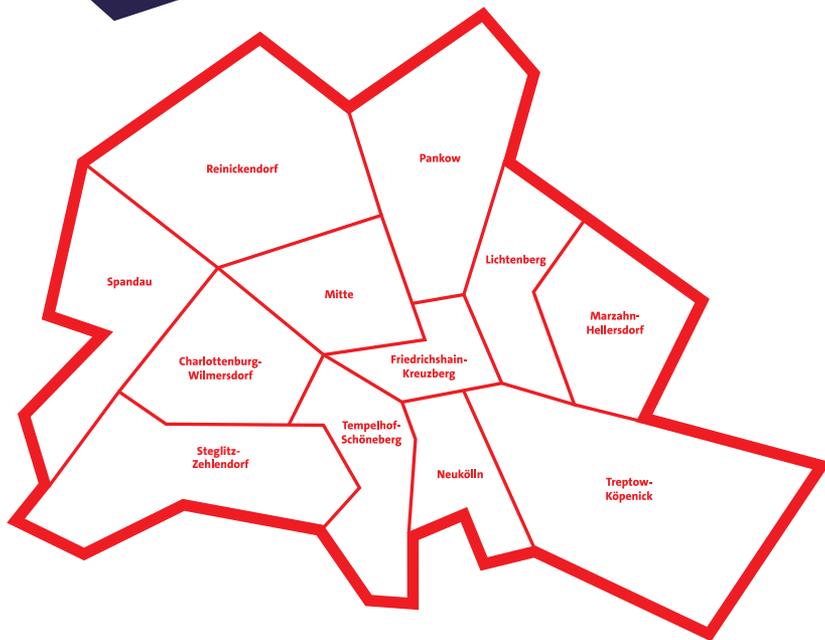
Versprochen – Gehalten!

Wir sichern das Angebot der Berliner Bäder mit über 60 Millionen Euro jährlich.

Mehr Infos online ▶



38 für Berlin: Die Abgeordneten der SPD-Fraktion



Spandau



Daniel Buchholz

Wahlkreis 3 (D)
daniel.buchholz@spd.parlament-berlin.de



Bettina Domer

Wahlkreis 1 (D)
bettina.domer@spd.parlament-berlin.de



Raed Saleh

Wahlkreis 2 (D)
raed.saleh@spd.parlament-berlin.de

Steglitz-Zehlendorf



Dr. Ina Czyborra

Wahlkreis 6 (L)
ina.czyborra@spd.parlament-berlin.de



Dr. Matthias Kollatz

Wahlkreis 2 (D)
matthias.kollatz@spd.parlament-berlin.de



Andreas Kugler

Wahlkreis 1 (D)
andreas.kugler@spd.parlament-berlin.de

Reinickendorf



Bettina König

Wahlkreis 1 (L)
bettina.koenig@spd.parlament-berlin.de



Jörg Stroedter

Wahlkreis 2 (L)
joerg.stroedter@spd.parlament-berlin.de

Charlottenburg-Wilmersdorf



Franziska Becker

Wahlkreis 6 (D)
franziska.becker@spd.parlament-berlin.de



Florian Dörstelmann

Wahlkreis 7 (D)
florian.doerstelmann@spd.parlament-berlin.de



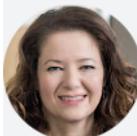
Christian Hochgrebe

Wahlkreis 1 (L, nachgerückt)
christian.hochgrebe@spd.parlament-berlin.de



Frank Jahnke

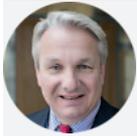
Wahlkreis 4 (D)
frank.jahnke@spd.parlament-berlin.de



Ülker Radziwill

Wahlkreis 3 (D)
uelker.radziwill@spd.parlament-berlin.de

Mitte



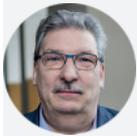
Thomas Isenberg

Wahlkreis 3 (D)
thomas.isenberg@spd.parlament-berlin.de



Dr. Maja Lasić

Wahlkreis 7 (D)
maja.lasic@spd.parlament-berlin.de



Ralf Wieland

Wahlkreis 6 (D)
ralf.wieland@spd.parlament-berlin.de



Bruni Wildenhein-Lauterbach

Wahlkreis 5 (D)
bruni.wildenhein-lauterbach@
spd.parlament-berlin.de

Tempelhof-Schöneberg



Dilek Kalayci

Wahlkreis 3 (D)
dilek.kalayci@spd.parlament-berlin.de



Melanie Kühnemann-Grunow

Wahlkreis 7 (L)
melanie.kuehnemann@spd.parlament-berlin.de



Michael Müller

Wahlkreis 4 (D)
michael.mueller@spd.parlament-berlin.de



Frank Zimmermann

Wahlkreis 5 (D)
frank.zimmermann@spd.parlament-berlin.de

Friedrichshain-Kreuzberg



Sven Heinemann

Wahlkreis 2 (L)
sven.heinemann@spd.parlament-berlin.de



Dr. Susanne Kitschun

Wahlkreis 4 (L)
susanne.kitschun@spd.parlament-berlin.de

Lichtenberg



Andreas Geisel

Wahlkreis 6 (L)
andreas.geisel@spd.parlament-berlin.de



Karin Halsch

Wahlkreis 1 (L)
karin.halsch@spd.parlament-berlin.de

Pankow



Dennis Buchner

Wahlkreis 4 (D)
dennis.buchner@spd.parlament-berlin.de



Torsten Hofer

Wahlkreis 2 (D)
torsten.hofer@spd.parlament-berlin.de



Torsten Schneider

Wahlkreis 3 (D)
torsten.schneider@spd.parlament-berlin.de



Tino Schopf

Wahlkreis 9 (D)
tino.schopf@spd.parlament-berlin.de



Dr. Clara West

Wahlkreis 7 (D)
clara.west@spd.parlament-berlin.de

Neukölln



Dr. Nicola Böcker-Giannini

Wahlkreis 1 (L, nachgerückt)
nicola.boecker-giannini@spd.parlament-berlin.de



Derya Çağlar

Wahlkreis 4 (D)
derya.caglar@spd.parlament-berlin.de



Joschka Langenbrinck

Wahlkreis 3 (D)
joschka.langenbrinck@spd.parlament-berlin.de

Marzahn-Hellersdorf



Sven Kohlmeier

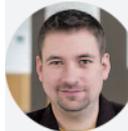
Wahlkreis 6 (L)
sven.kohlmeier@spd.parlament-berlin.de



Iris Spranger

Wahlkreis 5 (L)
iris.spranger@spd.parlament-berlin.de

Treptow-Köpenick



Lars Düsterhöft

Wahlkreis 2 (D)
lars.duesterhoeft@spd.parlament-berlin.de



Robert Schaddach

Wahlkreis 4 (D)
robert.schaddach@spd.parlament-berlin.de



Tom Schreiber

Wahlkreis 5 (D)
tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de

(D) = Direktmandat
(L) = Liste